



WEISSE  
WÄNDE?

OVIDIU ANTON  
14. 04. - 14. 05. 2011

**SIEGFRIED ZAWORKA**  
**GALERIE SEELENRUH'**  
14. 04. - 14. 05. 2011



**JAKOB NEULINGER / BRACHIALE IKONEN**

In ihrer hermetischen und flächigen Abgeschlossenheit treten die Dargestellten zunächst als tarnende und täuschende Einzelkämpfer auf und wirken sonderbar gefangen in dieser Rolle. Die szenische Welt, in der ihr Sein eingeschrieben ist, scheint aber zu flach geraten um nicht mit anderen koexistieren und kooperieren zu müssen.

Nebenbuhler nutzen also ihre existentielle Ähnlichkeit zu ihren Mitstreitern aus, um Divisionen und strategische Funktionseinheiten darauf zu begründen. Kontrahenten werden so zu ihrem eigenen und gegenseitigen Abbild. Sie duplizieren sich unter dem Eingeständnis der Selbstaufgabe. Es bleibt noch nicht einmal die Unterscheidung aufrecht, was nun original und wer nun Reproduktion ist. Jetzt geht es auch nicht mehr um ein „Jeder gegen Jeden“, sondern vielmehr darum, gemeinsam gegen den Betrachter vorzugehen.

LITHOGRAPHIE, 65 X 50, 2010, FOTOGRAFIE: ANNA LISKA

# GALERIE 5020

**ERÖFFNUNG**  
**MITTWOCH 13. APRIL 2011 19:00 UHR**

**OVIDIU ANTON**  
ZUR AUSSTELLUNG SPRICHT:  
**CHRISTIANE MEYER-STOLL**  
KURATORIN KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

**SIEGFRIED ZAWORKA**  
**GALERIE SEELENRUH'**

**AUSSTELLUNGSDAUER**  
**14. 04 – 14. 05. 2011**  
**ÖFFNUNGSZEITEN**  
**DI-FR 14-18 SA 10-13 UHR**

**VORTRAG**  
**MITTWOCH 27. APRIL 2011 19:00 UHR**

**JENS BADURA**  
**KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG?**

Künstlerische Forschung ist zum vielgebrauchten Schlagwort im Kunst- und Kunsthochschulkontext geworden. Zugleich bleibt oft vage, was mit diesem Label eigentlich gemeint ist und welche Erwartungen damit verknüpft sind: geht es vor allem um eine neuartige Verbindung von Künsten und Wissenschaften oder eher um eine erkenntnisorientierte künstlerische Praxis? Ist das Ganze wirklich mehr als eine durch viel Innovationsrhetorik eingekleidete Debatte über etwas, das in den Künsten wie auch in der Reflexion auf diese seit jeher eine wichtige Rolle gespielt hat – das explorativ-welterschließende und erkenntnisstiftende Potential von Kunst nämlich?

Im Vortrag soll diese Frage auf Basis einer Topographie des gegenwärtigen Debattenstandes diskutiert und ein Vorschlag für eine substantielle Bedeutungsbestimmung des Labels „Künstlerische Forschung“ vorgestellt werden.

Jens Badura, Philosoph, arbeitet an der Züricher Hochschule der Künste (ZHdK) und betreibt die Kulturagentur „konzeptarbeit“; Initiator und Koordinator der „Plattform künstlerische Forschung in Österreich“ (PARA), Mitglied der Society for Artistic Research

**KULTUR** *Kultur* **Land Salzburg** **bm:uk**   
STADT SALZBURG

IMPRESSUM: GALERIE 5020 – ICG BILDENDER KÜNSTLERINNEN SALZBURG, SIGMUND HAFNER GASSE 12/1  
5020 SALZBURG, TEL. +43(0)662 848817, OFFICE@GALERIE5020.AT, WWW.GALERIE5020.AT, GESTALTUNG:  
ERIK HÄBLE, DRUCK: WWW.HUTTEGGER.AT, TRAFÖ – GALERIE 5020 IN PRINT NR. 83 P.8., VERLAGSPOST-  
AMT SALZBURG, ZULASSUNGSNUMMER GZ 022030563M